

Wölflinswil - Freitag, 14. Mai 2021 02:11

Kritisch gesinnte Wanderung zum Windpark-Standort Burg

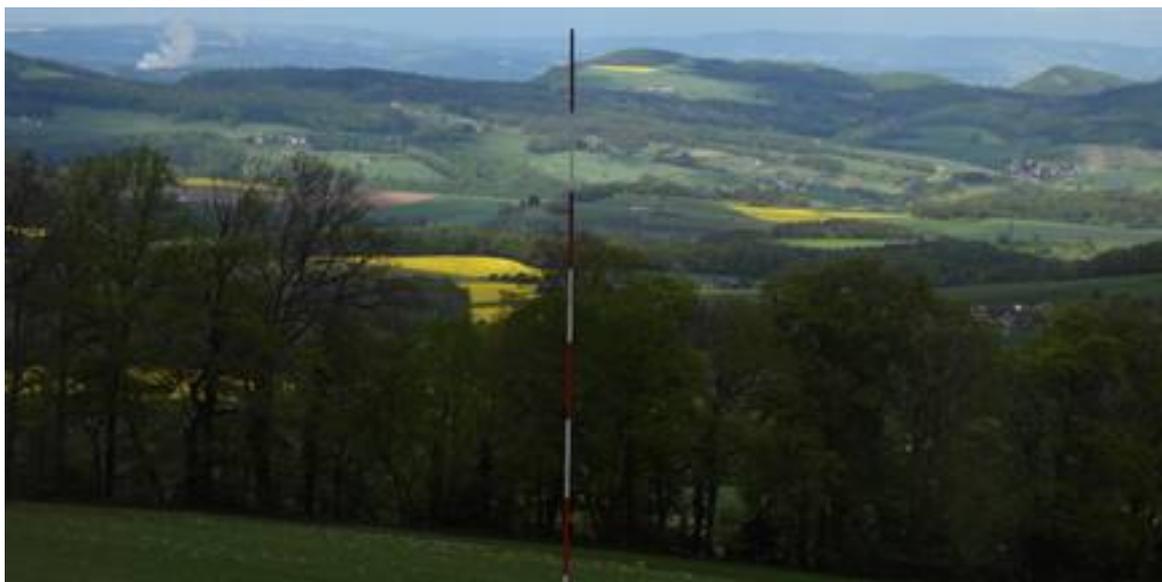
Von: Peter Bircher

Eine interessierte und engagierte Wandergruppe machte sich am Auffahrtstag auf Einladung des Windpark kritischen Vereins „Pro Burg“ von der Saalhöhe her auf den dreistündigen Rundweg zu den geplanten, vom Verein bekämpften fünf Windpark-Standorten auf Burg. Die Auflage des Windparkprojektes bei den Gemeinden ist erfolgt und es war daher aus Sicht des Vereins Pro Burg richtig sich vor Ort ein genaues Bild über aus Ausmass des Projektes zu machen.

<< zurück

Bild 1 von 2

weiter >>



Rundblick auf der Burgmatte (Foto: zVg)

Die fünf Standorte sind signalisiert und wenige kleine Hinweistafeln sind im Nahbereich platziert. Das ist schon alles! Die geplanten neuen Erschliessungsstrassen und die Hauptrouten auf dem bestehenden Strassennetz ab Pass-Strasse werden die Landschaft massiv verändern und eine Breite von rund fünf Metern erreichen. Dazu sieht man jetzt kaum eine Dachlatte als Profil oder nähere Ausführungen über die Bauabsichten. Man kann sich leicht ausmalen, was teilweise an Fels und Geröll abgetragen werden muss, um mit den Grossanlagen an die Standorte zu kommen. Jetzt liegt die Landschaft gewissermassen unberührt da.

Aber der Schein trügt: Fünf schlanke Signalstangen recken sich einige Meter himmelwärts und lassen Bauabsichten in kaum vorstellbarem Ausmass erahnen. Das Bild zeigt den Standort „Oberhof“ auf der Burgmatte. Genau hier unter der Fluh liegt das Quellgebiet für die Talgemeinden verborgen. Die wirkliche Dimension der fünf Giganten, die da errichtet werden sollen, zeigt sich nirgends. Für die Dorfbevölkerung musste schliesslich der Drohnenflug genügen, um die Höhendimension zu zeigen. Die hohen Türme sind nur das eine, das andere steckt im Boden.



Auf der Burgfluh schweifte der Blick bis zum südlichen Schwarzwald, wo sich Anlagen über dem Rohrenkopf bei Gersbach erheben. Eine Aufnahme vom 28.8.2016 lag vor und zeigte das Ausmass der Verankerung eines Turmes mit Beton und Eisen.

Diese Bild will der Verein „Pro Burg“ auf der Burgmatte verhindern. Er wird dieser Tage eine fundierte und breit abgestützte Einsprache einreichen. Vereinspräsident Werner Habermacher gelang es an vielen Haltepunkten wertvolle Hinweise und Informationen zu geben.

Auf die Frage, die seit zwölf Jahren Vereinstätigkeit immer wieder auftaucht: Was sind die Alternativen, um den Stromhunger zu stillen? gab es von Hofbauer Adrian Rippstein eine einfache und direkte Antwort: „Schaut auf die Dörfer da unten, auf einer Vielzahl von Dächern mit idealer Südausrichtung könnte Strom produzieren werden“. Habermacher konnte gleich die eigene Solaranlage erwähnen, welche für sieben Einfamilienhäuser ausreichend Strom liefert.

Nach einem düsteren und regenreichen Morgen lichtete sich der Himmel ab Wanderungsbeginn und ermöglichte allen Beteiligten unvergessliche Ein- und Ausblicke rundum in eine traumhaft schöne Landschaft. Vielleicht war es ein gutes Omen und eine hoffentlich gute Werbung für mehr Einsicht und Vernunft für die Erhaltung eines einmaligen Naturraumes.

Verein Pro Burg

«fricktal24.ch – die Online-Zeitung fürs Fricktal»